

Jahre 1885 mit der Erweiterung der Wassergewinnungs-Anlagen begrenzen.

In der Nähe von Brandenberg bei Raeren ist eine Pumpstation errichtet worden, um das Wasser aus dem zweiten süßlichen Kalkzuge (Rättemer Kalk) zu gewinnen, zu welchem Zwecke ein Schacht von ca. 50 Meter abgeteuft wurde, aus welchem dasselbe durch die bereits von früher vorhandene 120-pferdige Dampfmaschine gehoben und mittelst einer 400 Millimeter Rohrleitung in das auf der Höhe bei Lichtenbusch erbaute Stollen-Reservoir gebrückt wird. Von hier aus ist eine 300 Millimeter Fallrohrleitung am Stollenmundloch vorbei bis zum Hochreservoir gelegt. Dadurch ist die Möglichkeit geschaffen, das Wasser der neuen Anlage sowohl dem alten Stollen und von diesem dem Hochreservoir zuzuführen, als auch direct aus dem Stollen-Reservoir bei Lichtenbusch in das Hochreservoir und von hier aus durch das vorhandene zweite Hauptzuleitungsrohr in die Stadt zu bringen.

Die Abgabe des Wassers geschieht nach dem vom 28. Mai 1880 datirenden Tarif und Regulativ und wird nach dem durch den Wassermesser angezeigten Verbrauch mit 15 Pfg. pro cbm für den Hausbedarf bezahlt, während die Abgabe für Industrielle gemäß Nachtrag vom 22. Dezember 1882 zur Erhebung gelangt; jedoch ist jeder Abonnent verpflichtet, vierteljährlich im Minimum 6 Mk. für das Wasser und die entsprechende Miete für den Wassermesser zu bezahlen, wofür er also 40 cbm oder ca. $\frac{4}{10}$ cbm pro Tag, das sind 400 Liter oder ca. 30 Eimer, gebrauchen kann. Dieses Quantum deckt jedoch den Bedarf für mehrere Haushaltungen und sind daher die Kosten in Anbetracht der großen Annehmlichkeit, namentlich für Bewohner 1. und 2. Etagen und in Häusern mit schlechtem Brunnenwasser, klein. Der Druck des Wassers ist an den tiefsten Stellen bis zu 6 und an den höchstgelegenen über 1 Atmosphäre, so daß also eine Versorgung an allen Punkten der Stadt möglich ist.

Nach Inbetriebsetzung der vorhin erwähnten Erweiterungs-Anlage kann der Druck jedoch bis zu 13 Atmosphären erhöht werden.

An die Einwohner der Stadt Birtscheld wie auch der Gemeinde Forst findet unter den nämlichen Bedingungen wie den Abonnenten in Aachen die Wasserabgabe statt.

Die Anmeldungen geschehen auf dem Bureau der Bezirks-Direction des städtischen Wasserwerks, Nonheims-

allee 20, welche die Anschlußleitung vom Straßenrohr bis in's Haus ausführen läßt, wofür die im § 10 des Tarifs angegebenen Sätze berechnet werden. Die Leitung im Innern des Hauses muß der Hausebesitzer selbst durch einen Installateur (Pumpenmacher) ausführen lassen.

Man kann die Kosten der ganzen Anlage für ein gewöhnliches Haus bei Versorgung von Parterre auf 100 Mk., von Parterre und 1. Etage auf 180 Mark und von Parterre, 1. und 2. Etage auf 240 Mark veranschlagen, welches nur eine einmalige Ausgabe ist, wodurch der Werth des Hauses jedenfalls erhöht wird und wogegen die fast jährlich für Reparatur der Brunnen und Pumpen zu leistenden Ausgaben wegfallen, während Kosten für Unterhaltung der Wasserleitungsrohre mit Ausnahme für die zum Schutze derselben nöthigen Einrichtungen nicht entstehen.

Den Hausebesitzern ist die Anlage eines Sprenghahnes zum Abpritzen der Facaden und Fenster, wie zum Begießen des Trottoirs sehr zu empfehlen. Sehr wichtig ist die Wasserleitung für die in Aachen so zahlreich vertretene Industrie und machen nun schon viele Tuchfabriken, Färbereien, Bierbrauereien, Eisfabriken, Mineralwasser-Anstalten u. d. davon Gebrauch. Zum Betriebe hydraulischer Motoren, namentlich für das Kleingewerbe, kann die Wasserleitung sehr gut benutzt werden. Auch sind die Vortheile, die durch die mittelst der Wasserleitung (namentlich die in den heißen Tagen ausgeführte Besprengung der Straßen und öffentlichen Plätze) entstehen, wie nicht minder die Wichtigkeit derselben durch Benutzung der Hydranten bei Bränden Seitens der städtischen Feuerwehr nicht hoch genug anzuschlagen.

Zur bessern Auffindung dieser Hydranten sieht man an den dabei liegenden Häusern Schilder in rother Farbe mit dem Buchstaben H und fortlaufender Nummer nebst den Angaben des rechtwinklichen und seitlichen Abhandes, wodurch in der Nacht und bei Schnee die Auffindung eine leichte ist. Die Schilder in blauer Farbe mit dem Buchstaben S zeigen die Stelle an, wo die Schieber zum Absperrren des Straßenrohres dienend, und jene in weißer Farbe, mit L bezeichnet, die eingebauten Lusthähne an.

Die zur Bedienung des Rohrnetzes angestellten Beamten tragen Dienstmähen in blauer Farbe und den Buchstaben W. A. als Abzeichen.

V.

Tarife und Taxen für Aachen und Birtscheld.

a. Schulgeld.

1. Kaiser Karls-Gymnasium.

Eintrittsgeld 1 Mal	6 Mark.
Schulgeld für alle Klassen	100 "
Vorschule	60 "

2. Kaiser Wilhelms-Gymnasium.

Schulgeld für alle Klassen	100 Mark.
Es sind vorerst jedoch nur drei Klassen: Sexta, Quinta und Quarta eingerichtet.	

3. Stiftsschule.

Das Schulgeld beträgt im Sommer- und Wintersemester: für die Tertia des Gymnasiums pro Quartal 21 Mark. für die Quarta und Quinta und Sexta . . . 18 " und für die Elementarklassen . . . 15 " Außerdem wird an Eintrittsgeld von jedem Schüler 3 Mark bezahlt.